

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

|  |                               |                                  |                          |
|--|-------------------------------|----------------------------------|--------------------------|
| <b>Name:</b>                             |                               | <b>Austausch im:</b>             | <b>WiSe 24/25</b>        |
|  |                               | (akademischen Jahr)              |                          |
| <b>Studiengang:</b>                      | <b>Sonderpädagogik</b>        | <b>Zeitraum (von bis):</b>       | <b>Sep. 24 - Jan. 25</b> |
| <b>Land:</b>                             | <b>Spanien</b>                | <b>Stadt:</b>                    | <b>Sevilla</b>           |
| <b>Universität:</b>                      | <b>Universidad de Sevilla</b> | <b>Unterrichts-<br/>sprache:</b> | <b>Spanisch</b>          |
| <b>Austauschprogramm:</b> (z.B. ERASMUS) |                               | <b>ERASMUS</b>                   |                          |

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

|                            | 1<br>(niedrig) | 2 | 3 | 4 | 5<br>(hoch) |
|----------------------------|----------------|---|---|---|-------------|
| Soziale Integration:       |                |   |   | x |             |
| Akademische Zufriedenheit: |                |   |   | x |             |
| Zufriedenheit insgesamt:   |                |   |   |   | x           |

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

### Vorbereitung

#### Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die erste Bewerbung für das Erasmus Programm über die TU war sehr einfach. Nach einer Infoveranstaltung und einem Beratungsgespräch über Zoom mit den (überaus netten und hilfreichen) Erasmus-Koordinatoren der Reha-Fakultät und dem Ausfüllen eines Dokuments hatte man mit etwas Glück den Platz an der Uni. Auch alle weiteren Angelegenheiten liefen über die Uni Dortmund sehr organisiert und transparent ab.

Schwieriger wurde es im "Kontakt" mit der Uni Sevilla, von dort kamen nur sehr selten Informationen und auf E-Mails wurde auch oft nicht geantwortet. Irgendwann bekam man eine automatisiert gesendete Mail mit der Aufforderung seinen Account (UVUS) im secretaria virtual zu aktivieren. Zu Willkommensveranstaltungen oder anderen To-Dos kam eher spontan oder nie Information, irgendwie hat man davon aber über die Erasmus Whatsapp Gruppen (auffindbar über den ESN-Sevilla Instagram Account) mitbekommen. Auch die Semesterzeiten waren nicht lange im Voraus bekannt (selbst den Mitarbeitenden der Uni dort nicht), meine Vorlesungszeit (Bachelor) ging vom 9.9. - 20.12., danach waren nur noch der Sprachkurs und Klausuren bis Ende Januar/Anfang Februar.

Die angebotenen Kurse hat man auf den Webseiten der einzelnen Studiengänge unter Planificación de la Enseñanza gefunden, ein zentrales Vorlesungsverzeichnis mit allen Kursen habe ich nicht gefunden (z.B. unter <https://www.us.es/estudiar/que-estudiar/oferta-de-gradados/grado-en-pedagogia>). Dementsprechend musste man für die Kurssuche ein bisschen hin und her klicken.

Vor meiner Ankunft hatte ich weder meine Kurse irgendwo gewählt (ausschließlich auf dem OLA angegeben) noch mein OLA unterschrieben. Das war aber kein Problem und hat sich dort schnell geregelt.

**Finanzierung** (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe meinen Aufenthalt durch das Erasmus Stipendium und Unterstützung meiner Eltern finanziert. Da die Uni Dortmund das Geld für die Stipendium aus einem Topf zahlt haben wir "nur" 4 Monate gefördert bekommen, das ist vielleicht wichtig zu wissen, wenn man auf das Stipendium angewiesen ist. Grundsätzlich sind die Lebenshaltungskosten in Spanien günstiger als in Deutschland, je nachdem wie viel man für seine Unterkunft ausgibt kommt man aber auf ähnliche Kosten wie hier in Deutschland/Ruhrgebiet. Und da man sich vor Ort wahrscheinlich auch mal die ein oder andere Reise oder Aktivität gönnen möchte, sollte man da aber wenn es geht einen Puffer einbauen. Außerdem wird einem zunächst nur 80% des Stipendium ausgezahlt, den Rest bekommt man erst im Anschluss an den Auslandsaufenthalt, den habt ihr vor Ort also nicht zur Verfügung. Es ist auch vielen Erasmus-Studierenden passiert, dass sie diesen Anteil auch erst innerhalb des ersten Monats bekommen haben, da sollte man daher finanziell auch drauf vorbereitet sein.

Falls man nach Sevilla fliegt, empfehle ich zum Sparen ist die ESN-Karte, denn da bekommt man auf 4 Flügen ein Freigepäck und 15% Rabatt bei Ryanair.

#### **Dokumente** (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Dank der EU brauchte man eigentlich keine besonderen Dokumente, falls man eine Reise nach Marokko unternehmen möchte benötigt man seinen Reisepass.

Bei meiner Ankunft brauchte ich eine Kopie meines Persos für das International Office (Centro Internacional), für die ESN Karte streng genommen ein ausgedrucktes Foto in Passgröße. Das kann man sich aber auch in Sevilla in einer Papelería bzw. einem Fotoautomaten drucken lassen.

#### **Sprachkurs** (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Der Sprachkurs hat mir in meinem Kurs viel Spaß gemacht und auch weitergeholfen, kann ich also weiterempfehlen. Um die Anmeldung dafür braucht man sich erst nach den anderen Kursen kümmern, das funktioniert per Anmeldung über eine E-Mail. Der Kurs fängt auch erst nach den anderen Kursen an und endet später. Die Termine für den zweiten (mündlichen) Teil der Klausur waren leider eine Zeitspanne, man hat erst am Tag vor Start dieser Bescheid bekommen wann man dann dran ist. Da einige dieser Tage erst im Februar waren und ich nur bis Januar meine Unterkunft hatte habe ich meine Klausur dann nicht mehr mitschreiben können. Also falls ihr im Wintersemester den Sprachkurs macht und ihr die 4,5 ECTS braucht um auf die 15 zu kommen, dann seid am besten Anfang Februar auch noch da.

## **Während des Aufenthalts**

#### **Ankunft** (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich war eine Woche vor Kursstart da und würde das auch empfehlen, um die Einschreibung und Kurswahl zu erledigen.

Als erstes muss man ins International Office (Centro Internacional, Kopie Perso mitbringen) und dort Bescheid geben, dass man da ist. Die geben euch dort auch das Certificate of Attendance und unterschreiben den ersten Teil, das gleiche Dokument müsst ihr vor der Abreise noch mal mit eurem Abreisedatum unterschreiben lassen. Offiziell braucht man hier einen Termin, als ich da war wurden aber alle mit und ohne Termin gleich dran genommen.

Als zweites geht man mit dem Certificate of Attendance in das Büro der eigenen Fakultät (in unserem Falle Educación; Centro de Movilidad Internacional) und bekommt dort weitere Infos zur Kurswahl und bekommt endlich seine Unterschrift auf dem Learning Agreement. Dort hingegen war ein Termin nötig, den kann man sich unter Cita Previa (<https://institucional.us.es/cprevias/>) buchen.

#### **Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Für Uni-Angelegenheiten sind wie gesagt das Centro Internacional und das Centro de Movilidad Internacional (Büro in der Educación-Fakultät).

In einem der Gebäude des jeweiligen Campus wo ihr gerade seid findet man auch eine Mensa, vegetarisch zu essen ist dort allerdings eher schwer und besonders lecker fand ich es auch nicht muss ich sagen.

**Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Bachelor-Kurse geben in der Regel je 6 ECTS, der Sprachkurs 4,5. Ich hatte vor meiner Ankunft ein B2 Spanisch-Niveau und bin damit nach anfänglichen Schwierigkeiten recht gut mit klar gekommen.

Grundsätzlich besteht ein Kurs aus 2 Elementen: den Teóricas und den Prácticas. Beides sind im Endeffekt Seminare an der Uni, die Prácticas sind nur in einer reduzierten Gruppengröße und haben auch meistens Anwesenheitspflicht. Ich musste während des Semesters oft Gruppenarbeiten machen, Artikel schreiben oder Präsentationen halten, und auch die Prüfungen waren unterschiedlich. Um mitzubekommen wie der jeweilige Kurs strukturiert ist, was von einem erwartet wird und wo Anwesenheitspflicht ist lohnt es sich in der ersten Woche überall hinzugehen. Ich musste in allen Kursen die gleichen Leistungen erbringen wie die Einheimischen, meistens fand ich die Bewertung aber fair und ich hatte den Eindruck, dass die meisten Dozierenden auf meine Sprachbarriere Rücksicht genommen haben. Auf jeden Fall waren sie bei Nachfragen immer freundlich und hilfsbereit.

**Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Ich habe meine Wohnung über den Erasmus Club Sevilla gemietet, da ich von Vorgängern wusste, dass es kein Skam ist. Sie war nicht die günstigste und nicht die schönste, aber war auch nicht zu teuer und bei der Ankunft auch sauber. Ich habe mich dort wohl gefühlt und die Lage war auch ziemlich gut. Die Miete musste man jeden Monat bar abheben und in einem Büro vorbeibringen. Bei der Suche kann man auch in den ESN-Gruppen mal fragen, ob jemand was weiß, meistens gibt es irgendjemanden der noch Mitmietende sucht.

Die meisten Erasmus-Wohnungen hatten keine Heizung, was im Dezember/Januar etwas ungemütlich war. Manche haben sich daher einen Heizkörper zugelegt.

**Unterhaltskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Ich habe 500€ Miete gezahlt, die normalen Lebenshaltungskosten waren wie gesagt ein kleines bisschen günstiger als in Deutschland. Dafür habe ich an anderen Stellen mehr ausgegeben, zum Beispiel fürs Reisen.

Mit der ESN-Karte bekommt man manchmal Rabatte (Ryanair, Alsa Busse, etc.).

**Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Ich bin immer Öffis oder Sevici gefahren, für die Öffis hatte ich am Anfang eine Guthabekarte von der pro Fahrt etwas abgebucht wurde. Da ich fast jeden Tag gefahren bin, hat es für mich noch gelohnt ein Studierenden-Ticket für 10€ im Monat zu kaufen. Das bekommt man in den Verkaufsstellen der Tussam-Büros (Tussam=Verkehrsbetriebe in Sevilla). Dort geht man bestenfalls mit Termin hin, dort brauchte man auch ein ausgedrucktes Foto in Passgröße und die Studierendenbescheinigung.

**Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Meine meisten Kontakte habe ich über die ESN-Aktivitäten gefunden. Außerdem habe ich am Tandem-Programm teilgenommen, darüber habe ich dann regelmäßig auch richtigen Kontakt zu einem Local gehabt und konnte Spanisch sprechen. In den Kursen ist es mir unter anderem durch die Sprachbarriere schwer gefallen anzuknüpfen, es gab viele Gruppenarbeiten wodurch ich ein bisschen in Kontakt war, aber Freundschaften sind bei mir dort leider nicht entstanden.

Grundsätzlich waren die Spanier in meinen Kursen aber alle sehr nett und wenn man auf sie zu geht waren sie sehr hilfsbereit.

**Nachtleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Wer sein Spanisch (oder andere Sprachen) üben möchte kann zum Intercambio de Idiomas gehen, ein Sprachaustausch in einer Bar in Sevilla. Davon gibt es so weit ich weiß zwei: in der Arcarde Bar & Bar Tarifa.

Mit dem Zug kommt man gut in die andalusischen Städte, das sind schöne Tages- oder Wochenendtrips. Wer nach Marokko möchte, aber nicht alleine kann das über die Organisation Erasmus Club Sevilla machen.

Als ich da war gab es ein Film Festival in Sevilla, welches meines Wissens nach jährlich stattfindet. Da gab es sehr viele multikulturelle Filme in vielen verschiedenen Kinos und für günstigen Eintritt und manchmal sogar mit Interviews mit den Regisseuren.

Manche Sehenswürdigkeiten haben einen Zeitslot wo der Eintritt kostenlos ist, bei der Buchung am besten einfach danach oder nach Studierendenrabatten Ausschau halten.

**Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ich hatte keine Kreditkarte, was manchmal ein bisschen nervig war, da man beim Geldabheben öfter draufzahlen musste und man auch oft Tickets für irgendwas gebucht hat wo man nur mit Kreditkarte zahlen konnte. Die Tagestrips von ESN fand ich ganz praktisch, da man günstig und ohne Umsteigen an die Orte kam und alles organisiert war.

## Nützliches

**Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Im Calendario Academico findet man die Semesterzeiten, wenn sie dann mal online sind:  
<https://www.us.es/calendario-academico>

**Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:**

JA:  NEIN:

**Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:**

**Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an**  
[erasmus-outgoings@tu-dortmund.de](mailto:erasmus-outgoings@tu-dortmund.de)

**im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname\_Stadt.doc**

**DANKE!!**